

RUNDSCHAU

FÜR DEN SCHWÄBISCHEN WALD · DER KOCHERBOTE

Im Verbund der

SÜDWEST PRESSE

Montag, 4. Juli 2022 · 2,40 €

Stadt & Region



Schwäbisch ist international

Fichtenberg. Fichtenberg feiert Jubiläum der Namensänderung. Bis vor 150 Jahren hieß der Ort Viechberg. Wie der Ort zu seinem neuen Namen kam, ist bis heute unklar.
Rundschau regional Seite 11

Zum 53. Mal wird im Städtle gefeiert

Vellberg. Nach der Coronapause fand in Vellberg wieder das Weinbrunnenfest statt. Die Organisatoren hatten wegen der Wetterprognosen einige Sorgen.
Landkreis Hall Seite 17

Große Sorgen trüben riesige Freude

Backnang. Die Schiedsrichtergruppe Backnang blickt auf eine der erfolgreichsten Saisons zurück. Die Aussicht für die kommenden Jahre ist aber düster.
Sport regional Seite 21



Roman und Termine Seite 12
Fernsehen Seite 27
Feuilleton Seite 20

swp

Alle News zu jeder Zeit gibt es auf dem Nachrichtenportal **swp.de** und den sozialen Kanälen **Facebook** und **Instagram**.

Das Wetter



Eine schwache Kaltfront sorgt in den nächsten Tagen für leicht sinkende Temperaturen, insgesamt bleibt es aber sommerlich und oft auch recht trocken. Heute können zeitweise dichtere Wolken auftauchen, mitunter gibt es mal einen schwachen Schauer. Ansonsten bekommen wir aber auch einige Sonnenstunden. Die Temperaturen erreichen 24 bis 27 Grad.
ane

So erreichen Sie uns:

Abo-Service: 07971 9588-11
aboservice.sho@swp.de
Privatanzeigen 07971 9588-0
info.rs@swp.de
Geschäftsanzeigen 07971 9588-30
anzeigen.sho@swp.de
Redaktion 07971 9588-20
redaktion.rs@swp.de

www.rundschau-gaildorf.de

74402 Gaildorf, Postfach 130
Nummer 151 · 192. Jahrgang · E 4233



In Gaildorf wird der Blues gefeiert

Glücklich zurück: Die Bluessängerin Whitney Shay wird mit ihrer Band beim 27. Gaildorfer Bluesfest gefeiert. Shay war auch schon beim 26. Bluesfest im Jahr 2019 zu hören. Eine Dominante ihrer jetzigen Show war die herausragende Gitarristin Laura Shavez, die zum ersten Mal in Gaildorf aufgetreten ist. Links: Schlagzeuger Denis Palatin, ganz rechts Keyboarder Andy Geyer, daneben Bassist Tomek Germann.

Kommentar

Guido Bohsem
zu den steigenden Gaspreisen



Putins großer Schock

Die Gasversorgung in Deutschland und Europa ist eine hochkomplexe Angelegenheit. Angesichts der gedrosselten Lieferungen aus Russland tun sich immer weitere Probleme auf. Im Notfallplan heißt es zwar, dass Haushalte geschützt und zunächst der Wirtschaft der Gashahn zugekehrt wird. Doch es zeigen sich gerade technische Probleme, die unmittelbar nach dem Überfall Russlands noch niemand auf dem Schirm hatte. Droht der Gaswirtschaft eine Pleitewelle? Gibt es unterschiedliche Versorgungslagen im Süden und im Norden? Kann man die Kohlekraftwerke rechtzeitig hochfahren?

Angesichts der Probleme herrscht noch Gelassenheit in der Überflusgesellschaft Bundesrepublik. Dieser Tage unterhalten sich die Deutschen immer mehr über die Frage, welche Elektro-Radiatoren wohl die besten sind, um einen Ausfall der Gasheizung im Winter zu überbrücken. Das mutet an wie lautes Pfeifen im Wald. Nur den wenigsten dürfte vorstellbar sein, was eine wirkliche Knappheit von Gas bedeuten würde. Seit Generationen hat es derartige Einschränkungen nicht mehr gegeben. Es wird sich zeigen, ob die Deutschen mental darauf vorbereitet sind.

Scholz: Heizkosten bergen sozialen Sprengstoff

Energie Der Bundeskanzler startet die „Konzertierte Aktion“. Das Krisentreffen soll Entlastungen auf den Weg bringen. Eine Studie zeigt: Not erreicht die Mittelschicht.

Berlin. Bundeskanzler Olaf Scholz (SPD) hat die steigenden Heizkosten als „sozialen Sprengstoff“ bezeichnet und längerfristige Entlastungen in Aussicht gestellt. Zugleich dämpfte er die Erwartungen an den Start der an diesem Montag geplanten Konzertierte Aktion. Bei diesem von Scholz initiierten Dialog mit den Sozialpartnern, Wissenschaftlern und Bundesbank sollen Schritte gegen die Inflation beraten werden.

Angesprochen auf einen DGB-Vorschlag für einen Energiepreisdeckel sagte Scholz:

„Wir werden alle Fragen besprechen. Wir werden sicherlich, wenn morgen die Konzertierte Aktion zusammenkommt, noch keine konkreten Maßnahmen vereinbaren, sondern einen Prozess aufsetzen, bei dem klar ist: Es werden sich in Deutschland wieder alle unterhaken, die Sozialpartner, der Staat.“ Ergebnisse wolle er nicht vorgreifen. Die Aktion werde längerfristig etabliert.

In Deutschland steigt einer Studie zufolge das Risiko der Energiearmut rasant. Knapp 25 Prozent aller Haushalte gaben

im Mai 2022 mehr als zehn Prozent ihres Nettoeinkommens für Energie aus, wie aus einer Studie des arbeitgebernahen Instituts der deutschen Wirtschaft (IW) in Köln hervorgeht. Ein Jahr davor sei das bei 14,5 Prozent der Haushalte der Fall gewesen. Auch die Mittelschicht sei betroffen. Sobald ein Haushalt mehr als zehn Prozent des Nettoeinkommens für Energie ausgibt, gilt er als „energiearm“. Ein energiearmer Haushalt gibt derzeit pro Person im Jahr durchschnittlich 206 Euro für Energie aus.

Wirtschaftsminister Robert Habeck (Grüne) hatte zuvor vor einer Preisexplosion bei einigen Stadtwerken gewarnt. Niemand wisse, ob Russlands Präsident Wladimir Putin die Gaslieferungen wirklich stoppe. In wenigen Tagen starten die jährlichen Wartungsarbeiten an der Pipeline Nord Stream 1. In der Regel fließt dann für zehn Tage kein Gas nach Deutschland. Die Befürchtung ist nun, dass Russland diesmal den Gashahn nicht wieder aufdreht.
dpa/epd

Kommentar
Themen des Tages Seiten 2 und 3

Belarus droht Kiew und dem Westen

Ukraine-Krieg Präsident Lukaschenko will auf mögliche Angriffe schnell reagieren.

Moskau. Inmitten von Spekulationen über eine zunehmende Verwicklung von Minsk in den Konflikt zwischen Kiew und Moskau hat der belarussische Machthaber Alexander Lukaschenko der Ukraine Raketenangriffe auf sein Land vorgeworfen. Seine Armee habe alle Raketen abgefangen, sagte Lukaschenko am Samstag. In einer offenbar an Kiew und den Westen gerichteten Warnung sagte er, er werde „sofort“ auf einen feindlichen Angriff auf sein Territorium reagieren. Wenn Gomet angegriffen werde, die Raffinerie Mosyr, der Flughafen von Luninets oder Brest, „dann wird die Antwort sofort kommen, in nur einer Sekunde.“

Ukrainischen Angaben zufolge waren vergangene Woche von Belarus aus Raketen auf das

ukrainische Grenzgebiet abgefeuert worden. Belarus diene nach Beginn der russischen Offensive als Basis für russische Streitkräfte.

Unterdessen sind im Osten der Ukraine russische Truppen auf dem Vormarsch. Nach russischen Angaben ist die Großstadt Lyssytschansk eingenommen worden. Damit hätte Russland die letzte ukrainische Bas-

tion im Gebiet Luhansk erobert. Kiew bestreitet das, gab aber Schwierigkeiten zu.

Angesichts der massiven Kriegsschäden wollen am Montag 40 potenzielle Geberländer zu einer Wiederaufbau-Konferenz im schweizerischen Lugano zusammenkommen. Die Regierung von Präsident Wolodymyr Selenskyj will dabei ihre Prioritäten vorstellen.
dpa/afp

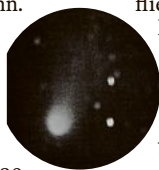
Der Weltuntergang fällt wieder aus

Wer mit **Endzeitprognosen** handelt, muss langfristig denken. Legt man die Mega-Katastrophe beispielsweise auf nächsten Mittwoch, sollte sie dann auch geschehen. Bleibt der Weltuntergang aus, verliert die Anhängerschaft womöglich das Vertrauen, sofern sich der Guru nicht eine überzeugende Ausrufe ausdenkt. „Ups, ich habe mich im Jahr geirrt“, dürfte eher nicht funktionieren. Deshalb sollte der Untergang eher so in 20 bis 30 Jahren kommen.

Nur in Hollywood geht es schneller. Dort kommt das Ende

der Welt immer überraschend und es findet sich gerade noch rechtzeitig ein Held, der den Untergang zur allgemeinen Zufriedenheit abwenden kann. Egal, ob nun der Erdkern schmilzt, die Sonne zu erlöschen droht oder ein riesiger Komet auf die Erde zusteuert. Womit wir bei Asteroid 2021 QM1 wären. Der 50 bis 80 Meter große Brocken im vergangenen Jahr entdeckt und galt als der heißeste Kandidat für eine Kollision mit der Erde und zwar im Jahr 2052.

Daraus wird nun nichts, ein Glück. Genauere Beobachtungen haben ergeben, dass der galaktische Stein an uns vorbeifliegen wird – ganz ohne heldenhaften Einsatz übrigs. Wer sich nun in Sicherheit wiegt, sollte wissen: Es gibt noch 1377 weitere Gesteinsbrocken im Weltall – kleinere und größere – die uns ebenfalls mal auf den Kopf fallen könnten. Ja, eines Tages werden wir alle sterben. An allen anderen Tagen aber nicht. Es bleibt spannend.
Guido Bohsem



SPORT AKTUELL

Radsport Der Niederländer Dylan Groenewegen hat die dritte Etappe der 109. Tour de France gewonnen. Der 29-Jährige vom Team BikeExchange-Jayco setzte sich am letzten Renntag in Dänemark nach 182,0 km zwischen Vejle und Sønderborg im Massensprint hauchdünn durch.

Motorsport Ferrari-Pilot Carlos Sainz hat beim Klassiker im britischen Silverstone in seinem 150. Formel-1-Rennen seinen ersten Grand-Prix-Sieg gefeiert. Der Spanier triumphierte vor dem Mexikaner Sergio Perez im Red Bull und Lewis Hamilton (Mercedes).
Sport



Wochenblattausträger (m/w/d) gesucht

Jetzt bewerben:
www.zustellerservice-sha.de
0173 68 06 203

kreiskurier **wochenpost**